

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1595

Donnerstag, 17. Jänner 2019

ORIENTIERUNG IM MEDIENDSCHUNDEL



Wir sind aus der WMS Sta.Christiana Rodaun und sind in der Klasse 3C. Tagtäglich haben wir mit Medien zu tun. Sie beeinflussen uns und das, was wir von einer Sache denken. Manchmal kann es dann auch passieren, dass wir etwas glauben, obwohl es vielleicht gar keine Tatsache ist oder wir noch gar nicht alle Informationen haben. Damit wir uns im Medienschungel besser orientieren können, haben wir uns heute mit folgenden Themen beschäftigt: „Medien und Demokratie“, „Mit Schlagzeilen Interesse wecken“, „Vielfalt und Medien“ und „Pressefreiheit“. Als Gast war Roland Fibich bei uns, ein Journalist, den wir interviewen durften.

Melissa (13) und Isabella (12)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

PRESSEFREIHEIT UND ZENSUR

Jonna (12), Patrick (12), Leander (12), Niklas (13) und Jakob (14)

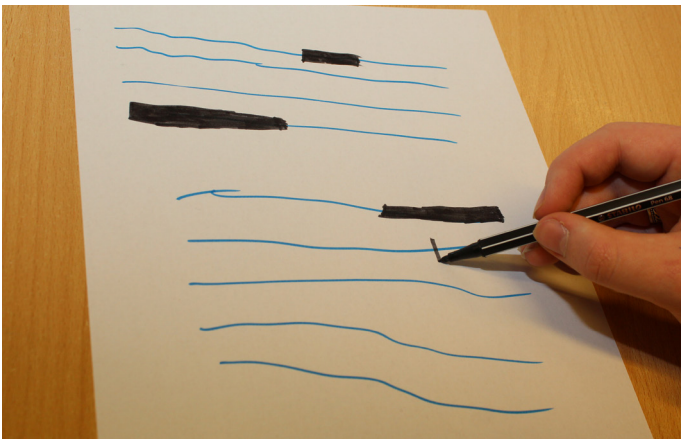
In manchen Ländern entscheidet der Staat noch, was die Leute wissen dürfen und was nicht.

In der Welt der Medien gibt es Pressefreiheit und Zensur. Die meisten Leute denken, dass man alles in den Zeitungen veröffentlichen darf, doch dem ist nicht so. Viele ReporterInnen auf der Welt dürfen manche ihrer kritischen Texte nicht an die Öffentlichkeit bringen. Wenn sie es dennoch tun, kann es sein, dass die JournalistInnen bestraft werden. In manchen Ländern, in denen Diktatur herrscht, werden ReporterInnen sogar gefoltert oder umgebracht, wenn sie kritisch über die Machthaber berichten.

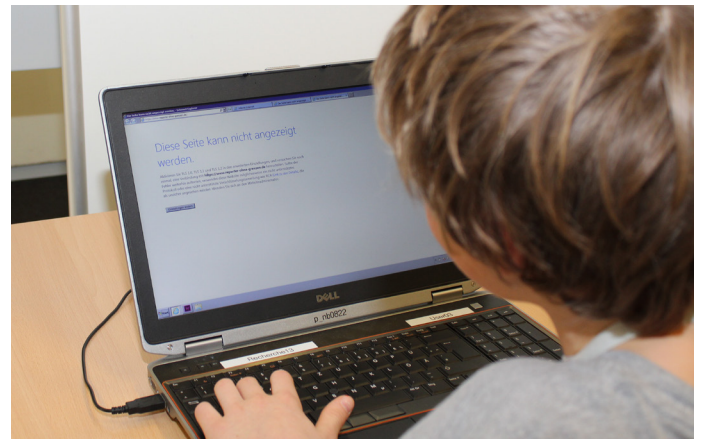
Die Grafik „Pressefreiheit Weltweit 2018“ von der Organisation Reporter ohne Grenzen, zeigt die Lage

der Pressefreiheit in unterschiedlichen Ländern. Im Nahen Osten und in China ist eine sehr ernste Lage. Dort gibt es viele gemeldete Vorfälle von Zensur oder Einschränkung der Pressefreiheit. In Russland, Mexiko, Indien, Venezuela und im größten Teil Afrikas ist auch eine schwierige Lage der Pressefreiheit dokumentiert. In einigen Ländern von Spanien bis zur Ukraine gibt es mittlerweile erkennbare Probleme und auch in Südamerika. Reporter ohne Grenzen zeichnete vor allem bei den Protesten gegen den G20 Gipfel 2017 in Hamburg viele verbale und tätliche Angriffe auf ReporterInnen auf.

Hier ein paar Beispiele für Zensur:



Die Schwärzung von kritischen Textteilen in Berichten, die Negatives über Machthaber berichten, beeinflusst die Berichterstattung.



Eingeschränkter Zugang zu Quellen (z.B. gesperrte Internetseiten) schränkt die Möglichkeiten der Recherche und der Pressefreiheit ein.



Verstöße gegen das Recht auf Pressefreiheit können gegen die Veröffentlichungen sowie gegen die JournalistInnen selbst gerichtet sein.



ReporterInnen werden in Diktaturen auch z.B. unter Hausarrest gestellt oder verhaftet.

Unser Interview mit Roland Fibich

Wo sind Sie geboren worden?

Fibich: In Norderney in Deutschland.

Warum sind Sie Journalist geworden?

Fibich: Ich war schon als Kind sehr neugierig und wollte die Welt kennenlernen.

Was ist an Ihrem Beruf so besonders?

Fibich: Er ist sehr abwechslungsreich und es gibt immer etwas Neues.

Wie finden Sie die Lage der Pressefreiheit in Österreich?

Fibich: Meiner Meinung nach ist sie gut, aber sie könnte besser sein.

Was ist, wenn es keine Pressefreiheit mehr gibt?

Fibich: Dann gibt es auch keine Demokratie.

Wenn Sie im Ausland sind, bringen Sie sich dann in Gefahr?

Fibich: Man muss mit den Behörden zusammenarbeiten, sonst kann man keinen Bericht schreiben.

Was halten Sie von Zensur?

Fibich: Jede Zeitung zensiert sich in gewisser Weise selbst, damit sich die Zeitung verkauft.

Was passiert, wenn man eine bewusste Falschmeldung in die Medien stellt?

Fibich: Man bekommt eine Strafe bei Gericht und man muss es widerrufen.



SO MÄCHTIG SIND DIE MEDIEN

Christopher (13), Stefan (12), Maya (12), Melissa (13) und Isabella (12)



In diesem Artikel geht es um Medien in der Demokratie. In einer Demokratie bestimmt das Volk z.B. durch Wahlen und Abstimmungen. Es gibt Meinungsfreiheit und man darf demonstrieren. Was Medien damit zu tun haben, erfahren Sie in unserem Artikel!

Medien benötigt man, um zu wissen, was auf der Welt passiert. Sie sind auch wichtig, damit man Informationen über die Personen erhält, die an der Macht sind oder gewählt werden wollen. Ebenso ist zu beachten, dass man die Medien immer kritisch betrachtet. Das ist auch wichtig bei Wahlen und Abstimmungen, damit man sich eine eigene Meinung bilden kann. Laut dem Journalisten Roland Fibich gehören Medien zur Demokratie, weil sie die Mächtigen im Land kontrollieren, indem sie über ihre Arbeit berichten. Er hat auch erzählt, dass Pressefreiheit Grenzen hat, z.B. wenn Gesetze gebrochen werden. Der Journalist hat auch erwähnt, dass die Medien eine wichtige Rolle bei der Bildung der Meinung der Menschen spielen. Deshalb kommt es immer wieder vor, dass die Politik versucht, auf die JournalistInnen Einfluss zu nehmen. Diese haben aber die Aufgabe, sich nicht beeinflussen zu lassen. Nach dem Interview haben wir auch eine Umfrage mit PassantInnen gestartet. Diese hat ergeben,

dass die meisten gesagt haben, dass Medien wichtig sind, damit sich die Bevölkerung informieren kann. Durch die Medien erfahren wir auch, dass es zu einem Thema viele unterschiedliche Meinungen gibt. Eine Person hat erzählt, dass die Medien die 4. Gewalt (Macht) im Staat darstellen und meist auch objektiv berichten.

Wir denken, dass die Medien mehr Macht und Einfluss haben, als man oft denkt. Sie nutzen verschiedene Wege, um Informationen zu verbreiten und können damit positive oder negative Gefühle wecken. Wir müssen also vorsichtig mit Medien umgehen, aber sie sind wichtig für die Demokratie.

Die 4. Gewalt

Medien werden als die 4. Gewalt bezeichnet. Das soll bedeuten, dass sie die Politik kontrollieren und deshalb Macht haben. Die drei Bereiche im Staat, die Macht haben, sind das Parlament, die Regierung und die Gerichte.

THEMENVIELFALT UND MEDIEN

Fips (13), Mercedes (13), Steffi (12), Simon (12) und Verena (12)

In unserem Artikel geht es um Medien (Zeitung, Radio, Fernsehen und Internet) und darum, welche Themen sie veröffentlichen. Sie berichten z.B. über Ereignisse, die im eigenen Land und auch weltweit passieren.

Man unterscheidet bei Medien z.B. zwischen sozialen Netzwerken- und „redaktionellen“ Medien. Bei den sozialen Netzwerken handelt es sich bei den AutorInnen oft auch um Privatpersonen. Ein großer Unterschied ist, dass man in Zeitungen weiß, wer den Text geschrieben hat, in den sozialen Medien sind die AutorInnen häufig durch Nicknames verschleiert. Soziale Medien im Internet sind z.B. Instagram, Snapchat und Youtube. Wobei es auch Online-Zeitungen gibt, die von Redaktionen professionell gemacht werden. Redaktionelle Inhalte werden von JournalistInnen in den Medien Zeitung, Radio, Internet und Fernsehen veröffentlicht. Man sollte sich Informationen und Meinungen bei redaktionellen und sozialen Medien einholen, da es in jedem Text und jeder Zeitung unterschiedliche Meinungen gibt. Von sozialen Medien werden Jugendliche, aber auch Erwachsene angesprochen. Durch die traditionellen Medien werden unserer Meinung nach meist eher Erwachsene und ältere Leute angesprochen.

Interview mit Roland Fibich

Heute zu Gast hatten wir den Journalisten Roland Fibich vom Magazin „Auto-Touring“. Wir interviewten ihn zum Thema „Themenvielfalt und Medien“ und zu seinem Job.

Reporterteam: „Wie sind Sie zu Ihrem Job gekommen?“

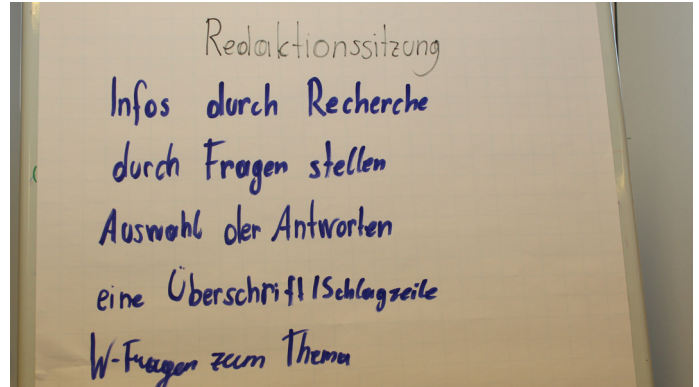
Roland Fibich: Als ich 19 Jahre alt war, begann ich mich dafür zu interessieren. Als erstes wollte ich über Sport schreiben, doch als ich zur Universität ging, habe ich gemerkt, dass ich mich mehr mit den Kulturen anderer Länder beschäftigen wollte.

Reporterteam: „Über welche Themen schreiben Sie und wie kommen sie darauf?“

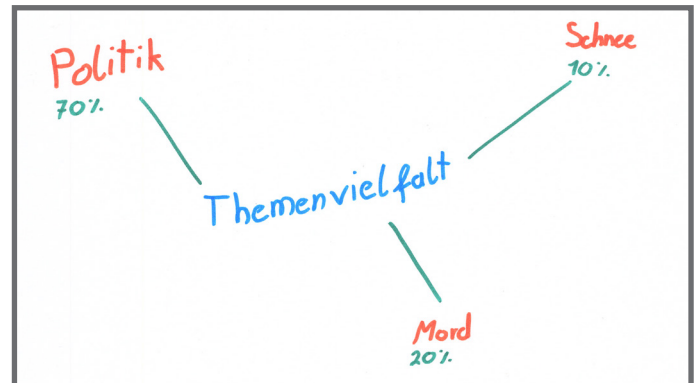
RF: „Ich schreibe über Reisen in andere Länder und werde auch eingeladen.“

RT: „Wie kann man so schreiben, dass LeserInnen mitfühlen?“

RF: „Ich versetze mich in die LeserInnen hinein und versuche, die wichtigsten Fragen zu beantworten.“

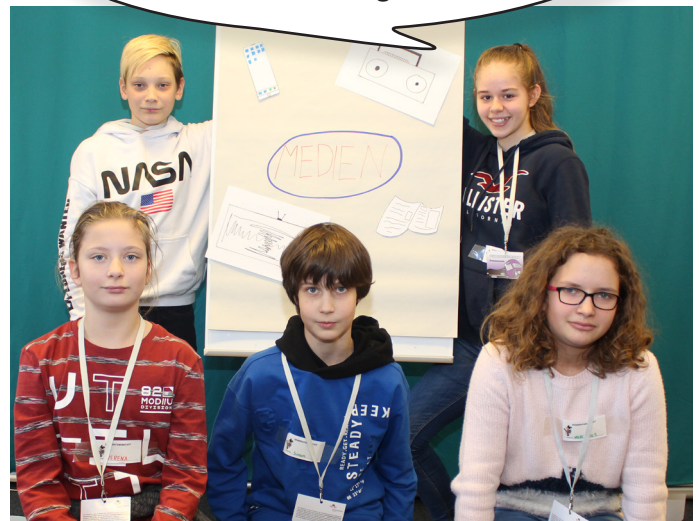


Redaktionen recherchieren, sammeln Informationen und Meinungen und veröffentlichen ihre Artikel.



Themen von Titelseiten verschiedener österreichischer Tageszeitungen vom 16.1.2019 (unsere Analyse)

Wir fanden das Thema sehr interessant und haben uns sehr über das Interview mit Roland Fibich gefreut.



SCHLAGZEILEN WECKEN EMOTIONEN

Tim (12), Sophia (12), Anna (12), Richard (13) und Felix (13)

Wir haben uns mit dem Thema Schlagzeilen beschäftigt, haben Beispiele gesucht und wollen euch diese im folgenden Artikel zeigen.

Der Sinn von Schlagzeilen ist es, Leute anzuziehen und anzuregen. Die Schlagzeile soll Interesse bei den LeserInnen auslösen und sie dazu bringen weiterzulesen. Man soll wissen worum es geht, aber es sollen in der Schlagzeile nicht alle Informationen enthalten sein. Eine gute Schlagzeile ist z.B. auch wichtig, damit Zeitungen mehr gekauft werden und dadurch einen höheren Umsatz machen. Reißerische Schlagzeilen sind oft aufregender und emotionaler formuliert. Es sind viele Adjektive in reißerischen Schlagzeilen enthalten, um möglichst

viele Emotionen hervorzurufen. Reißerische Schlagzeilen sind oft aufregender dargestellt, als die Geschichte dahinter wirklich ist. Neutrale Schlagzeilen sind oft nicht so anziehend und wirken vielleicht langweiliger. Wir finden, für die LeserInnen sind neutrale Schlagzeilen besser, weil sie mehr Informationen hergeben und nicht so sehr beeinflussen wie reißerische Schlagzeilen. Allgemein ist immer wichtig, nicht nur die Schlagzeile zu lesen, sondern den ganzen Text, um mehr Informationen zu bekommen.

Hier seht ihr sieben verschiedene Beispiele von Schlagzeilen. Wir haben versucht, sie jeweils reißerisch und neutral zu schreiben.

NEUTRAL

„Diskussion über Cannabis und Alkohol“

„Ist die Erde doch eine Scheibe?“

„Autos verschmutzen die Erde. Sind E-Autos ein anderer Weg?“

„Gorilla zerstört Straße“

„Terroranschlag bei einem Konzert“

„Kühe beeinflussen unsere Luft“

„Die Bevölkerung sorgt sich um die Sicherheit in Land“

REISSERISCH

„Illegales Cannabis vs. legaler Alkohol: Was ist gefährlicher?“

„Mögliche Unwahrheiten über die Gestalt der Erde verärgert die Bevölkerung“

„Autos zerstören unsere schöne Umwelt“

„Ein gefährlicher Gorilla zerstört zahlreiche Straßen“

„Viele Menschen bei großem Terroranschlag während Konzert gestorben“

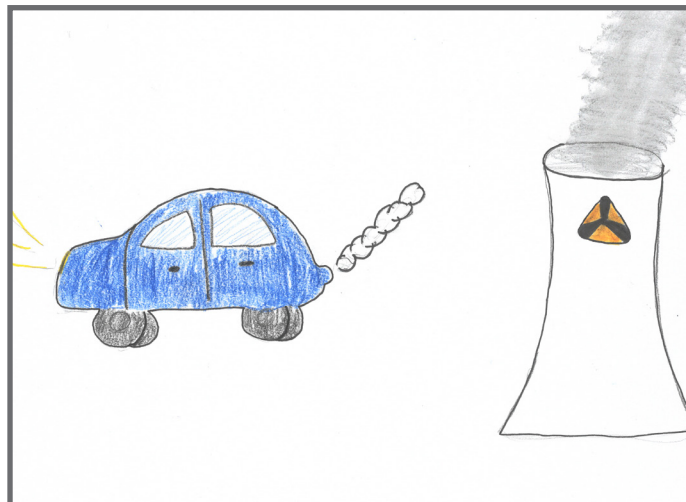
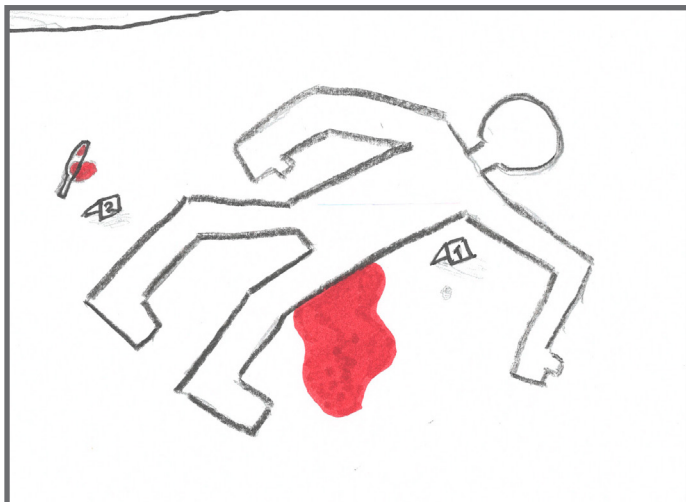
„Kühe zerstören unsere gute Luft“

„Ist man in unserem schönen Österreich überhaupt noch sicher?“



Wir hatten heute auch den Journalisten Roland Föbich zu Gast und haben ihm ein paar interessante Fragen zum Thema Schlagzeilen gestellt. Diese wollen wir hier kurz zusammenfassen. Für ihn ist eine Schlagzeile dann gut, wenn die LeserInnen sagen: Es ist interessant. Es ist auch wichtig, dass in Schlagzeilen die Wahrheit geschrieben steht. Er hat uns auch gesagt, dass durch mehr Informationen Zeitungen eher gelesen werden. Vor allem Emotionen wie Neid und Angst regen zum Weiterlesen an.

Auch Bilder können die Wahrnehmung einer Schlagzeile beeinflussen.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt Medien**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen
Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und
Teilnehmer des Workshops wieder.

3C, PNMS Schulverein Institut Sancta Christiana
Willergasse 55, 1230 Wien

Nr. 1595 Donnerstag, 17. Jänner 2019

